OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

JAHRESBERICHT 2019

Perspektiven schaffen und Armut dauerhaft überwinden

Inhalt

Grusswort Seite 3

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY SCHWEIZ
Armut dauerhaft an der Wurzel bekämpfen Seite 4
Unsere aktuellen Förderthemen Seite 5
Entwicklung, Umsetzung, Umgang mit Risiken Seite 6

PROJEKTE 2019
Der Jugend eine Chance Seite 7
Die Zukunft geht zur Schule Seite 8
Der Weg in ein besseres Leben Seite 9
Ein Reisfeld voller Hoffnung Seite 10
Gesundheit und Einkommen Seite 11
Ein Rezept für Gesundheit Seite 12
Finanzdienstleistungen für Flüchtlingsgruppen Seite 13

Öffentlichkeitsarbeit Seite 14
Partnerschaften Seite 15
Bilanz und Erfolgsrechnung Seite 16
Rechnungsprüfung Seite 17
Zweckgebundene Fonds Seite 18
Die Stiftung Opportunity International Schweiz Seite 19
Kontaktdaten Seite 20

IMPRESSUM

STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ
Badenerstrasse 144
8004 Zürich
Telefon 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Verantwortlich für den Inhalt: Tom Gerber, Geschäftsführer

BILDNACHWEISE:
Alle Opportunity International
ausser Seite 12 Fonkoze, Seite 13 PHB Development

Unser Titelfoto zeigt Abigail A. aus Ghana. Dank dem Berufsausbildungsprogramm kann sie eine Berufslehre zur Schneiderin machen, die sie Ende 2020 abschliessen wird.

Grusswort

Es freut mich ausserordentlich, dass ich Sie zum ersten Mal an dieser Stelle begrüssen darf. Im September 2019 durfte ich die spannende Aufgabe als neuer Geschäftsführer der Stiftung Opportunity International Schweiz in Angriff nehmen und George Kistler in seinen wohlverdienten Ruhestand ziehen lassen. Es liegen vielschichtige Herausforderungen im Bereich Armutsbekämpfung vor mir. Ich möchte sehen, wie Menschen ihre Würde zurückgewinnen und ihr Potenzial entfalten können.

Glaubt man den Statistiken, so entkommen weltweit mehr Personen der extremen Armut, als neue dazu kommen. Unter dem Strich entflieht damit alle 2 Sekunden eine Person aus extremer Armut. Das ist erfreulich. Was bedeutet dies jedoch für die halbe Milliarde Menschen, die unter der Armutsgrenze leben bzw. 1.3 Millionen Jugendlichen in Ghana, die sich wegen fehlender Ausbildung auf der Strasse durchschlagen und mit wenigen Franken pro Tag auskommen müssen? Sie brauchen eine Chance. Dies konnte ich auch im Oktober 2019 während meiner Projektbesuche in Ghana feststellen. Übrigens, falls Sie mich mal auf einer Projektreise begleiten möchten, sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Wir von Opportunity Schweiz glauben an den Willen und die Fähigkeit wirtschaftlich armer, motivierter Menschen, sich selbst aus der Armut herauszuarbeiten. Als christlich motivierte Stiftung wissen wir uns berufen, Menschen in dieser Situation nicht alleine zu lassen.

Aus diesem Grund haben wir beispielsweise Kleinunternehmerinnen in Haiti im Jahr 2019 darin unterstützt, ihr Wissen und ihre Produktpalette auf den Gesundheitsbereich zu erweitern und dadurch die entlegenen Gebiete Haitis mit Gesundheitsprodukten und Vorsorgeuntersuchungen zu erreichen. In Ghana konnten wir weiteren 750 Jugendlichen eine Berufsausbildung ermöglichen und ihnen dadurch eine neue Lebensperspektive schenken.

Mit diesem Jahresbericht informieren wir Sie, liebe Spenderinnen und Spender, ausführlich über unsere Projektaktivitäten. Wir wollen Ihnen aufzeigen, was Ihr Engagement bei den wirtschaftlich ärmsten Menschen in Gang bringen und bewirken kann. Sie und unsere Projektpartner vor Ort haben auch im Jahr 2019 einen grossen Unterschied erwirkt. Vielen Dank!

Herzlich
Stiftung Opportunity International Schweiz

Tom Gerber
Geschäftsführer

Heiner Ophardt
Präsident Stiftungsrat

3

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ

Armut dauerhaft an der Wurzel bekämpfen

Die Stiftung Opportunity International Schweiz ist eine christlich motivierte Organisation, welche seit 10 Jahren mit ihren Hilfsprojekten die Ursachen von Armut und Ungerechtigkeit im globalen Süden bekämpft. Unser Glaube treibt uns an, in Armut lebende Menschen zu fördern. Wir sind überzeugt von ihrer Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus der Armut zu befreien. Die Stärkung von Frauen liegt uns besonders am Herzen.

In Kooperation mit erfahrenen Partnerorganisationen vor Ort fördern wir Bildung und Unternehmertum als Investition in die Zukunft. Durch persönliche Betreuung, Vermittlung fachlichen und unternehmerischen Wissens, den Zugang zu Schul- und Berufsausbildung sowie zu finanziellen Ressourcen geben wir armen Menschen die Chance, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf- und auszubauen. Dadurch werden sie und ihre Familien in die Lage versetzt, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu führen – frei von Armut.

Essentieller Bestandteil unseres Hilfsansatzes ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“ und damit die Förderung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Menschen vor Ort. Das Ziel unserer Hilfe ist immer eine langfristige, von uns unabhängige Eigenversorgung der Menschen – die sie in Würde und mit eigener Kraft selbst erreichen.

Unsere aktuellen Förderthemen

BILDUNG

Mit Berufsbildungsprogrammen bilden wir arbeitslose Jugendliche zu qualifizierten Arbeitskräften aus. Um dem Mangel an Schulen und Lehrqualität entgegenzuwirken, fördern wir engagierte Bildungsunternehmerinnen beim Aufbau ihrer Microschools.

ULTRAPOOR

Frauen in extremer Armut ermöglichen wir den Aufbau von Existenzgrundlagen durch einkommensgenerierende Aktivitäten. Wir verbessern die Hygienesituation und sorgen für sicheren Wohnraum.

LANDWIRTSCHAFT

Wir fördern Kleinbauernfamilien mit Agrarkrediten und Schulungen. Wir bauen Absatzmärkte auf und schaffen nachhaltigen Lebensunterhalt. Die Unterstützung von Kleinbäuerinnen liegt uns besonders am Herzen.

GESUNDHEIT

In vielen Entwicklungsländern herrschen immer noch katastrophale hygienische Bedingungen. Um diesem Missstand entgegenzutreten, bauen wir Gesundheitsnetzwerke auf und schaffen eine stabile Gesundheitsversorgung.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Wir bieten angepasste Finanzdienstleistungen und begleitende Schulungen für ökonomisch schwache Menschen, damit sie ihre wirtschaftlichen Aktivitäten stärken oder diversifizieren können.

Entwicklung und Umsetzung von Projekten, Umgang mit Risiken

Der Weg zu einem von uns unterstützten Projekt sieht häufig so aus, dass die lokalen Partnerorganisationen Hilfsmassnahmen entwickeln, die sich an den Ressourcen und den Bedürfnissen der Menschen vor Ort ausrichten. Die entsprechenden Projektpläne werden mit den Verantwortlichen von Opportunity Schweiz besprochen und mögliche Unterstützungsbeteiligungen geprüft. Dabei orientieren wir uns an erarbeiteten Projektkonzepten, die über die Ausgangssituation, die konkreten Projektmassnahmen und die beabsichtigte Wirkung bezüglich der Armutsreduzierung informieren. Entspricht das Projektkonzept den Förderkriterien der Stiftung und unseren Finanzierungsmöglichkeiten, wird die Umsetzung geplant. Nach Ausarbeitung der Projektinhalte, Zielvorgaben, Wirkungs-Messgrössen und Budget mit den Partnern werden die benötigten Spendengelder gesammelt.

Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns kontinuierlich mit den Partnern vor Ort über die Fortschritte aus. Dies geschieht schriftlich, durch Projektbesuche, (Video-) Telefonaten und Video-Konferenzen. In den Projektbesuchen prüfen wir die Mittelverwendung, treffen die Zielgruppe und führen Interviews durch. Das internationale Opportunity-Netzwerk dient als zusätzliche Kontrollinstanz durch Audits der Partnerorganisationen. Wir erstellen für unsere Spender und Spenderinnen regelmässig Berichte über Fortschritte und auch Herausforderungen.

Zur Wirkungsmessung unserer Projekte erheben unsere Partner vor Ort zusätzlich projektübergreifende Daten. Die Begünstigten werden jeweils zu Beginn des Projekts wie auch bei Projektende befragt und die daraus gewonnen Daten miteinander verglichen, um die Fortschritte zu eruieren. Um die nachhaltige Wirkung unserer Hilfsprojekte zu ermitteln, finden auch nach Projektabschluss weitere Wirkungsmessungen statt.

Risiken und Herausforderungen sollen durch die enge Begleitung der Projektteilnehmer/innen und das Monitoring baldmöglichst identifiziert werden um – je nach Beurteilung – entsprechende Anpassungen in der Projektdurchführung vorzunehmen. Diese Erfahrungen tragen dazu bei, dass wir mit unseren Partnern gemeinsam lernen und die Projektarbeit stetig verbessern. Bei unserem Berufsausbildungsprogramm YAP in Ghana sah das beispielsweise so aus, dass vorzeitige Ausbildungsabbrüche (oft mangels familiärer Unterstützung) durch eine verstärkte persönliche Betreuung, Elternabende und durch eine Notfallreserve für Mahlzeiten oder Fahrkosten vermindert wurden. Weitere Risiken und Herausforderungen, denen wir uns im Jahr 2019 zu stellen hatten, erläutern wir auf den Seiten der jeweiligen Projekte.

FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
JUGENDAUSBILDUNGS-PROGRAMM YAP

REGION
GHANA
ASHANTI OFFINSO, GREATER ACCRA, SWEDRU, MAMPONG

PROJEKTNUMMER
40009, 40010, 40011, 40012

YAP-Auszubildende Alberta

„Nach der Schule wusste ich nicht, wie es weiter geht. Eine Ausbildung konnte ich nicht bezahlen. Ohne YAP würde ich heute wohl als Tagelöhnerin arbeiten. Dank der Unterstützung, habe ich das Gefühl, dass ich alles schaffen kann. Ich werde eine richtig gute Schneiderin und ein eigenes Geschäft eröffnen!“

PROJEKTE 2019

Der Jugend eine Chance

Die Arbeitslosigkeit, Unterbeschäftigung sowie Beschäftigung zu menschenunwürdigen Bedingungen stellen in Ghana eine grosse Herausforderung dar. Gerade junge Menschen aus wirtschaftlich armen Verhältnissen entwickeln ohne Arbeit und Ausbildungsmöglichkeiten keine Zukunftsperspektive. Junge Frauen ohne Bildung und Arbeit sind besonders von Armut und vorzeitigen Schwangerschaften betroffen. Bei jungen Männern steigt das Risiko, in die Kriminalität abzurutschen. Mit dem Jugendausbildungsprogramm YAP (Youth Apprenticeship Program) erhalten diese Jugendlichen die Möglichkeit, eine dreijährige handwerkliche Berufsausbildung mit einem staatlich anerkannten Abschluss zu absolvieren. Mit der Ausbildung erhalten sie eine echte Perspektive für ihre Zukunft. Die handwerkliche Lehre wird durch begleitende Schulungen in betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gesundheit und Sozialkompetenz komplettiert, wodurch sich die Jugendlichen zu qualifizierten Arbeitskräften entwickeln können. Mit der offiziellen Abschlussprüfung erhalten die Jugendlichen eine staatlich anerkannte Berufslizenz. Im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildung werden die jungen Frauen und Männer bei der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützt. Sie haben zudem die Möglichkeit, einen zinsfreien Start-up Kredit zum Aufbau eines eigenen Geschäfts aufzunehmen. Das YAP übernimmt während der Ausbildungszeit alle Kosten von den Ausbildungsgebühren über die notwendigen Arbeitsgeräte und Materialien bis hin zu den Gebühren für die Abschlussprüfungen, die Krankenversicherung und einen Beitrag an medizinische Notfälle. Eine der grössten Herausforderungen für die Auszubildenden ist es, die drei Jahre der Ausbildung durchzuhalten. Sie können oftmals durch ihre sehr armen Familien nicht unterstützt werden. Deshalb haben wir mit unserem lokalen Partner Sinapi einen Hilfsfonds in das Programm aufgenommen, der diese Auszubildenden in Notzeiten mit Essens- oder Fahrgeld unterstützt.

Im Jahr 2019 hat Opportunity Schweiz insgesamt 750 Jugendlichen die handwerkliche Berufsausbildung als Coiffeuse, Schneiderin, Automechaniker, Caterer, Schreiner, Elektriker, Schweisser, Spengler ermöglicht. Zweimal jährlich finden dreitägige Schulungsworkshops statt, die bei den Jugendlichen sehr beliebt sind. Dort lernen sie andere Auszubildende kennen und tauschen ihre Erfahrungen aus. In den Gruppenarbeiten wird das Selbstvertrauen gestärkt und zu einer positiven Lebenseinstellung motiviert. Sämtliche Auszubildenden werden regelmässig von den Projektmitarbeiter/innen persönlich betreut.

FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
MICROSCHOOLS

REGION
GHANA

PROJEKTNUMMER
20102

Bildungsunternehmer Kwabena

Ich habe die Schule mit meinen Ersparnissen gegründet. Für den Ausbau habe ich einen Kredit erhalten und konnte so einen zweiten Waschraum bauen und die Schulwände renovieren. Aus den Schulungen haben das Schulteam und ich viele Ideen mitgenommnen, wie wir noch besser arbeiten können. Ich bin sehr stolz, dass mittlerweile 11 Lehrer/innen an meiner Readwide Academy 160 Kinder unterrichten.

PROJEKTE 2019

Die Zukunft geht zur Schule

In Ghana herrscht Schulpflicht und seit 2005 ist der Schulbesuch bis zum Abschluss der Mittelstufe kostenfrei. Trotz dieser Massnahmen des ghanaischen Staates gehen über eine halbe Million Kinder nicht zur Schule. Vor allem auf dem Land und an den Rändern der Städte mangelt es an Schulen. Sind Schulen vorhanden, müssen die Kinder oftmals mehrere Stunden zu Fuss zurücklegen, da die nächste öffentliche Schule weit entfernt liegt. Nicht selten gehen dann bis zu 70 Kinder in eine Klasse. Die Mädchen und Jungen können sich nur schlecht konzentrieren und die Lehrkräfte sind oftmals überfordert. All dies führt zu einer schlechten Unterrichtsqualität und einem Mangel an Bildung bei den Kindern. Opportunity wirkt diesem Missstand entgegen, indem wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner Sinapi engagierte ghanaische Frauen und Männer beim Ausbau ihrer privat und aus eigenen Mitteln gegründeten Schulinitiativen unterstützen.

Diese sogenannten „Microschools" erweitern das staatliche Schulangebot und bieten eine qualitativ gute Schulbildung. Diese „Bildungsunternehmer/innen" werden mit Schulverbesserungskrediten gefördert, um den Ausbau ihrer Schulgebäude und die Anschaffung von Schulmaterialien zu ermöglichen

Bis September 2019 konnten 10 Bildungsunternehmer/innen ihre im Oktober 2018 gestartete Teilnahme am Programm erfolgreich beenden. Die Schulleitung und Lehrkräfte werden dabei zu didaktischen Methoden, Unterrichtsgestaltung, Schulmanagement, Personalführung und Betriebswirtschaft fortgebildet, um eine gute Schulqualität zu gewährleisten. Des Weiteren erhalten die Schulköchinnen Schulungen über Hygiene und ausgewogene, kindgerechte Ernährung. Diese 10 Bildungsunternehmer/innen haben insgesamt 3'768 Kindern eine gute Schulbildung ermöglicht. 20 geschulte Lehrkräfte teilten ihr erworbenes Wissen mit weiteren 166 Lehrkräften. Je drei Schüler/innen pro Microschool, die sich durch ihre schulischen Leistungen besonders auszeichneten und aus besonders armen Verhältnissen stammen, erhielten ein Jahresstipendium, welches die Kosten für die (geringen) Schulgebühren, das Schulessen sowie den Transport für ein weiteres Schuljahr trägt.

FÖRDERTHEMA
ULTRAPOOR

PROJEKT
CHEMEN LAVI MIYÒ (CLM)

REGION
HAITI,
DEPARTEMENT CENTRAL

PROJEKTNUMMER
70004

CLM-Projektteilnehmerin Momode

Momode und ihr Mann sind selber nie zur Schule gegangen, sondern haben als Kinder auf dem Feld gearbeitet. Das Schulgeld für ihre eigenen Kinder konnte sie bisher nicht bezahlen. Durch CLM konnte sie mit Viehhaltung beginnen und erhofft aus dem Erlös ihre Lebenskosten tragen zu können.

PROJEKTE 2019

Der Weg in ein besseres Leben

2.7 Millionen Frauen, Männer und Kinder in Haiti sind extrem arm („ultrapoor"). Sie leben von weniger als 1.23 US-Dollar am Tag. Diese Menschen haben oft kein regelmässiges Einkommen und können sich nicht einmal etwas Reis und Bohnen leisten. Als Tagelöhner oder Bettler leben sie oft isoliert und stigmatisiert von der eigenen Ortsgemeinschaft. Ihre Hütten bieten keinen zuverlässigen Schutz. Sie leiden häufig an Krankheiten wie Durchfall, Hepatitis, Malaria und Typhus, weil es ihnen an sauberem Trinkwasser, Latrinen und Gesundheitswissen fehlt. Durchschnittlich leidet eines von fünf Kindern an Mangelernährung. Die Kindersterblichkeit liegt bei über 7 Prozent. Oft ist eine kleinunternehmerische Tätigkeit für solche Familien der einzige Weg aus der extremen Armut. Doch ohne Unterstützung schaffen viele diesen ersten Schritt nicht.

Unser haitianischer Partner Fonkoze arbeitet seit 13 Jahren mit einer wirkungsvollen Methode zur nachhaltigen Reduzierung extremer Armut, bei der die Vielschichtigkeit von Armut angesprochen wird. Im September 2017 und im Juli 2018 startete Opportunity Schweiz gemeinsam mit Fonkoze zwei Ultrapoor-Projekte („Chemen Lavi Miyò – Der Weg in ein besseres Leben") in der Gemeinde Thomonde in der zentralen Hochebene mit 400 Begünstigten. Die Projektteilnehmerinnen – meistens sind es Frauen – erhielten für den Start von einkommensschaffenden Aktivitäten eine Kombination aus Ziegen, Schweinen, Saatgut für den Gemüseanbau oder Handelswaren für den Verkauf. Ebenso bekamen sie Material für die Reparatur ihrer Hütten und den Bau einer Latrine sowie einen Wasserfilter. Sie nahmen an Schulungen zu den gewählten unternehmerischen Aktivitäten und wichtigen Alltagskompetenzen teil. Dörfliche Spar- und Kreditgruppen sowie Dorfentwicklungskomitees unterstützen die soziale und wirtschaftliche Integration der Teilnehmerinnen. Während der gesamten Zeit wird jede Familie intensiv von einem persönlichen Betreuer begleitet.

Wirkungsbeobachtungen und Langzeitstudien der CLM Projekte haben gezeigt, dass ca. 95 % aller teilnehmenden Familien bei Projektende den Teufelskreis der extremen Armut durchbrochen haben. Sie haben ein festes Dach über dem Kopf, essen regelmässiger und viele Kinder gehen wieder zur Schule. Rund 75 % können ihren Lebensstandard auch Jahre später noch aufrechterhalten oder gar verbessern. Die politische und wirtschaftliche Situation Haitis hat sich im Jahr 2019 jedoch weiter verschlechtert und das Land wird immer wieder von Naturkatastrophen getroffen. Da extrem arme Familien hiervon besonders betroffen sind, sind die Ultrapoor-Projekte umso wichtiger geworden. Im September 2019 starteten wir daher ein weiteres Projekt mit 400 Familien.

FÖRDERTHEMA
LANDWIRTSCHAFT

PROJEKT
REISBÄUERINNEN

REGION
GHANA,
UPPER EAST REGION

PROJEKTNUMMER
20403

Reisbäuerin Abena

„Ich baue Reis, Hirse, Mais und Erdnüsse an. Es ist schwer, als Witwe für meine Familie zu sorgen, denn die Ernte fiel immer sehr klein aus. Aber durch die Schulungen weiß ich nun, wie ich mein Feld noch besser bestellen kann. Die maschinelle Hilfe beim Pflügen erleichtert mir die Arbeit ungemein. Das alles, und natürlich das bessere Saatgut, hat Früchte getragen: 25 Säcke Reis! Das sind 15 Säcke mehr als sonst!“

PROJEKTE 2019

Ein Reisfeld voller Hoffnung

In Ghanas Upper East Region leben die meisten Menschen von der Landwirtschaft. Der Grossteil baut vor allem Reis, Hirse, Mais und Gemüse an, um ein Einkommen zu erwirtschaften. Den Menschen fehlt jedoch das Wissen über nachhaltige Anbaumethoden. Dazu kommt, dass sie minderwertiges Saatgut nutzen müssen und zu wenig Dünger haben. Ebenso bleibt ihnen die finanzielle Unterstützung durch lokale Banken verwehrt. Aufgrund dieser Missstände fallen die Ernteerträge, vor allem bei den Reisbäuerinnen und -bauern, sehr gering aus. Speziell die Frauen erfahren wenig Unterstützung. Ihre harte Arbeit zahlt sich kaum aus. Um die Armut der Reisbäuerinnen zu reduzieren, starteten wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner Sinapi im Mai 2018 das Projekt „Frauen stärken – Reis säen“. Dabei erhielten 314 Reisbäuerinnen aus der Gemeinde Giah finanzielle Unterstützung in Form von bargeldlosen Landwirtschaftskrediten sowie Schulungen, um ihren Anbau zu optimieren. Sie erhielten qualitativ hochwertiges Saatgut, Düngemittel und technische Unterstützung zur Feldvorbereitung und Ernte. Die Schulungen behandelten Themen wie Saatgutauswahl, Pflanztechniken, verantwortungsvoller Düngemitteleinsatz, Erntemethoden, Absatzmöglichkeiten und Finanzmanagement. Die 314 Frauen bereiteten im Juni ihre Felder vor und erhielten im Rahmen der Landwirtschaftskredite Unterstützung durch einen Traktorendienst, der die Felder pflügte. So konnten alle Frauen pünktlich mit dem Reisanbau beginnen. Die Bäuerinnen arbeiteten dabei mit der neu erlernten SRI-Methode (System of Rice Intensification), um das Pflanzenwachstum zu verbessern. Bis August waren alle Bäuerinnen mit der Bepflanzung ihrer Felder fertig. Ende 2018 begannen die Frauen mit der Ernte. Dafür stellten einige von ihnen zusätzliche Feldarbeiter/innen ein, während andere Mähdrescherdienste beauftragten.

Im Februar 2019 wurden die Nachernteaktivitäten wie die Reistrocknung und das Dreschen der Ernte abgeschlossen. Die Reisbäuerinnen waren mit ihren Ernteerträgen sehr zufrieden. So konnten sie diese im Vergleich zum Vorjahr von 2.1 Tonnen auf 4.8 Tonnen Reis pro Hektar steigern. Bis März 2019 verkauften die meisten Bäuerinnen einen Grossteil ihrer Ernte an ein Unternehmen, welches den Reis weiterverarbeitet und in ganz Ghana vertreibt. Die Frauen nutzten ihr zusätzliches Einkommen vornehmlich, um ihre Familien zu unterstützen, ihre Kinder zur Schule zu schicken und für die nächste Anbausaison.

FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT

PROJEKT
GESUNDHEITS-
-BERATERINNEN
-VERSORGERINNEN
-UNTERNEHMERINNEN

REGION
INDIEN,
BIHAR UND UTTAR PRADESH

PROJEKTNUMMER
30003

Gesundheitsberaterin Surja

„Da ich in der Ausbildung gelernt habe, dass wir Unterstützung vom Staat für den Bau von Toiletten beantragen können, habe ich das direkt in die Tat umgesetzt. Und nun haben wir wirklich eine eigene Toilette! Ich werde alle im Dorf bei der Beantragung unterstützen!“

PROJEKTE 2019

Gesundheit und Einkommen

In den nordindischen Bundesstaaten Bihar und Uttar Pradesh ist der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen erschwert. Gesundheitsstationen und Gesundheitspersonal sind häufig zu weit entfernt von den Dörfern. Zusätzlich können sich die meisten Menschen im Krankheitsfall keine medizinische Versorgung leisten. Erkrankungen wie Durchfall und Tuberkulose sind lebensbedrohlich, durch Gesundheitsvorsorge, Hygieneaufklärung sowie den Bau von Toiletten und den Zugang zu sauberem Trinkwasser jedoch durchaus vermeidbar. Junge Mädchen und Frauen müssen häufig während ihrer Menstruation zu Hause bleiben und gehen nicht in die Schule, sie werden in vielen Bereichen ausgegrenzt und diskriminiert. Um die Gesundheitssituation in den ländlichen Regionen zu verbessern, ermöglichen wir gemeinsam mit unserem lokalen Partner Healing Fields Foundation die Ausbildung von Mikrofinanzklientinnen zu Gesundheitsberaterinnen. Bereits ausgebildete Gesundheitsberaterinnen können sich zusätzlich zur Gesundheitsversorgerin weiterbilden und verfügen damit über tiefergehende medizinische Kenntnisse für Diagnosen, die Behandlung von Krankheiten und Erstversorgung bei Notfällen. Alle Aus- und Weiterbildungen enthalten theoretische und praktische Module über Hygiene und Reproduktionsgesundheit, Krankheiten, Ernährung, Erste Hilfe und Entrepreneurship.

Im Jahr 2019 haben im Rahmen von zwei Hilfsprojekten insgesamt 305 Frauen ihre Aus- und Weiterbildung abgeschlossen. Das in der Ausbildung erworbene Gesundheitswissen geben die Beraterinnen in Schulungen an die Frauen in ihren Dörfern weiter und diese wiederum an ihre Familienmitglieder. Zudem unterstützen die Gesundheitsberaterinnen die Dorfgemeinschaft bei der Beantragung von staatlichen Subventionen und Mikrokrediten für den Toilettenbau. Insgesamt 48 Gesundheitsberaterinnen haben erfolgreich eine Fortbildung zur Gesundheitsversorgerin absolviert. Sie sind durch ihre Weiterbildung in der Lage, Diagnosen zu stellen und chronische Erkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes zu diagnostizieren und zu behandeln. Unterstützt werden sie von einer digitalen App auf einem Tablet, welche sie durch die Diagnosebestimmung führt und sie zusätzlich mit einem Arzt auf einer Telemedizinplattform verbindet, der die Diagnosen auswertet und gegebenenfalls Medikamente verschreibt.

FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT

PROJEKT
BOUTIK SANTE

REGION
HAITI

PROJEKTNUMMER
70001

Boutik Sante – Unternehmerin Carinne

„Den Menschen im Dorf zu helfen, ist für mich eine Selbstverständlichkeit!“

PROJEKTE 2019

Ein Rezept für Gesundheit

Die häufigsten Todesursachen in Haiti sind vermeidbar, doch zwei Drittel der Bevölkerung Haitis hat keinen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Medikamenten und Hygieneprodukten. Das öffentliche Gesundheitssystem ist schlecht ausgebaut und da fast 60% der Haitianer unterhalb der Armutsgrenze leben, können sie sich keine private Gesundheitsversorgung leisten. In ländlichen Regionen ist der Zugang zu einer ärztlichen Behandlung oder Medikamenten besonders schwierig. Der Markt für Gesundheitsprodukte ist durch teure Importe, ein unzuverlässiges Angebot, schlechte Qualität sowie durch Anbieter mit mangelhaften Produktkenntnissen geprägt. Zur Verbesserung dieser Situation hat unser haitianischer Partner Fonkoze das Boutik Sante-Programm ins Leben gerufen. Bereits aktive Kleinunternehmerinnen werden geschult und bieten in ihren sogenannten „Boutik Sante“ (kreolisch für Gesundheitsladen) Vorsorgeuntersuchungen an und versorgen die Menschen mit Medikamenten und Hygieneprodukten. Auf diese Weise verbessern sie die Gesundheitssituation der ländlichen Familien und können gleichzeitig ihr Einkommen nachhaltig erhöhen.

2019 hat Opportunity Schweiz 271 neue Boutik Sante-Unternehmerinnen gefördert. Sie erwarben Grundwissen über Krankheiten und lernten, einfache Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen und rezeptfreie Medikamente anzuwenden. Ihr erlerntes Wissen zu Themen wie Ernährung, Hygiene, Kindesentwicklung und Familienplanung geben sie an ihre Kundinnen und Kunden in ihren Dörfern weiter. Sie verteilen kostenlose Multivitaminpräparate an Kinder, schwangere und stillende Frauen und ermöglichen Entwurmungskuren für Kinder.

Im Weiteren hat Opportunity rund 750 bereits engagierte Boutik Sante-Unternehmerinnen und die neuen 271 dabei unterstützt, durch den Verkauf von Gesundheits- und Hygieneprodukten ihr Einkommen zu verbessern und ihre Gesundheitsläden gewinnbringend zu führen. Durchschnittlich haben die Boutik Santes jeweils ein Einzugsgebiet von knapp 600 Haushalten. 67% davon nutzen nach neusten Erhebungen das Angebot. Hierdurch konnten im Jahr 2019 die Leben von ca. 2.5 Millionen Haitianern verbessert werden. Eine der grössten Herausforderungen bei der Projektumsetzung stellten lokale Unruhen und landesweite, zum Teil gewalttätige Proteste gegen die aktuelle Regierung, Korruption und Inflation dar.

FÖRDERTHEMA
FINANZDIENSTLEISTUNGEN

PROJEKT
FLÜCHTLINGSGRUPPEN UGANDA

REGION
UGANDA, WESTERN + NORTHERN REGION

PROJEKTNUMMER
50100

Ein Flüchtling aus Nakivale

” Ich bin begeistert von den Dienstleistungen von Opportunity und schätze den Ansatz zur Vermittlung von Finanzkompetenzen, die Flüchtlingen zugutekommen. “

PROJEKTE 2019

Finanzdienstleistungen für Flüchtlingsgruppen

Noch nie waren so viele Menschen weltweit auf der Flucht wie in den letzten drei Jahren. Seit 2016 hat Uganda einen erheblichen Zustrom von Flüchtlingen aus den Nachbarländern erlebt, insbesondere aus dem Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und Burundi. Dieser Zustrom ist weitgehend auf Konflikte und Hungersnöte zurückzuführen. Uganda beherbergt derzeit 1.3 Millionen Flüchtlinge in 31 Siedlungen (UNHCR, Dezember 2019) und ist damit der grösste Flüchtlingsaufnahmestaat Afrikas. Flüchtlinge haben das Recht, sich frei zu bewegen, Zugang zu Land zu haben, Eigentum zu besitzen, zu arbeiten und sich in die Gesellschaft zu integrieren. Trotzdem stehen sie vor vielen Herausforderungen. Um den Flüchtlingen einen Weg aus der Abhängigkeit von humanitärer Hilfe zu einer langfristigen, selbständigen Existenzgrundlage zu ermöglichen, braucht es Unterstützung in Form von Finanzdienstleistungen (Kleinkredite, Sparmöglichkeiten, Möglichkeiten für digitale Geldtransfers), finanzieller Bildung und Ausbildung in Geschäftsfähigkeiten. Ein UNCDF-Bericht aus dem Jahr 2018 zeigte, dass die Mehrheit der Flüchtlinge informell von Familien und Freunden Geld leiht und finanziell ausgeschlossen bleibt.

Im Jahr 2019 startete das Opportunity-Netzwerk eine Initiative, um die finanzielle Eingliederung und die Entwicklung der Lebensgrundlagen von Flüchtlingen, insbesondere von Frauen, in Uganda zu unterstützen. In der aktuellen Projektphase von Oktober 2019 bis März 2021 sollen 6’000 Flüchtlinge in den Siedlungen Kiryandongo und Nakivale (ca. 173’000 Einwohner) digitale Geldtransfers nutzen, rund 1’100 Flüchtlinge und 500 Personen der umliegenden Gemeinden ein sicheres Sparkonto verwenden können und Zugang zu Krediten erhalten. Nach Abschluss des Projekts sollen lokale Finanzinstitutionen ohne weitere externe Unterstützung in der Lage sein, eine Reihe von angepassten Finanzprodukten und -dienstleistungen für Flüchtlinge anzubieten. Diese Projektphase konnten wir dank der Unterstützung von SCBF (Swiss Capacity Building Initiative, einer öffentlich-privaten Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zur Förderung von Mikrofinanzinstitutionen) und in Kooperation mit PHB (internationales Beratungsunternehmen für Entwicklungsprojekte) realisieren.

In der laufenden, ersten Projektphase führten unsere lokalen Partner eine Marktstudie zur genaueren Beurteilung der lokalen Bedürfnisse und Nachfrage nach Finanzdienstleistungen durch. Ausserdem begann die Ausbildung von lokalen Spezialisten, die die Dienstleistungen vor Ort weiterentwickeln und verbreiten werden. Parallel zur Schulung von Spezialisten aus der Flüchtlingsgemeinschaft und der Erhebung von Basisdaten hat eine Pilotgruppe aus den Flüchtlingssiedlungen mit dem Führen eines Finanztagebuchs begonnen. Die Finanztagebücher werden helfen, die Bedürfnisse der Flüchtlinge besser zu verstehen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – EINTAUCHEN IN EINE ANDERE WELT

INSIGHT TRIPS

Regelmässig führen wir Reisen in unsere Projektländer für Unterstützer/innen und Interessierte durch. Sie ermöglichen einen authentischen Einblick in unsere Projekte und den Lebensalltag der Menschen. Die Reiseteilnehmer/innen begegnen Schulkindern, Lehrern und Lehrerinnen in den Microschools und besuchen einen lebhaften Unterricht. Jugendliche berichten von ihrer handwerklichen Berufsausbildung und es gibt die Gelegenheit, Lehrmeister/innen und Arbeitsplätze kennenzulernen. Die Reisen werden von unseren Projektmitarbeitenden vor Ort begleitet.

EVENTS

An verschiedenen Anlässen in der Schweiz präsentierten wir unsere Arbeit – im Berichtsjahr insbesondere das YAP Berufsausbildungsprogramm mit der Programmleiterin Margaret aus Ghana – einem breiten Publikum. Wir konnten viele interessierte Besucher für unsere Anliegen sensibilisieren.

KOMMUNIKATION

Als gemeinnützige Stiftung ist Opportunity Schweiz auf die Gewinnung von Spendern und Spenderinnen sowie auf die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Um dies zu erreichen, nutzen wir verschiedene Informationsträger und –medien. Hierzu zählen unsere regelmässig erscheinenden E-Mail-Newsletter, unser Spendenmagazin “Chancen”, der jährlich erscheinende Jahresbericht, Beiträge auf Social Media Plattformen sowie unsere Spendenbriefe. Unseren Unterstützern lassen wir Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Auch über unsere Homepage berichten wir ausführlich über unsere Stiftungstätigkeit.

PARTNERSCHAFTEN

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Nur dank der Hilfe von allen unseren privaten und institutionellen Spendern und Spenderinnen war es für uns möglich, alle Projekte zu finanzieren und durchzuführen. Für ihr treues und wertvolles Engagement im vergangenen Jahr bedanken wir uns herzlich. Sie haben uns mit vielen grossen und kleinen Beiträgen in unserer Arbeit für die bedürftigen Menschen unterstützt.

Besonders bedanken wir uns auch bei all den Frauen und Männern, die sich mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für unsere Anliegen eingesetzt haben. Ihre Mitarbeit ist für uns äusserst wertvoll und unentbehrlich.

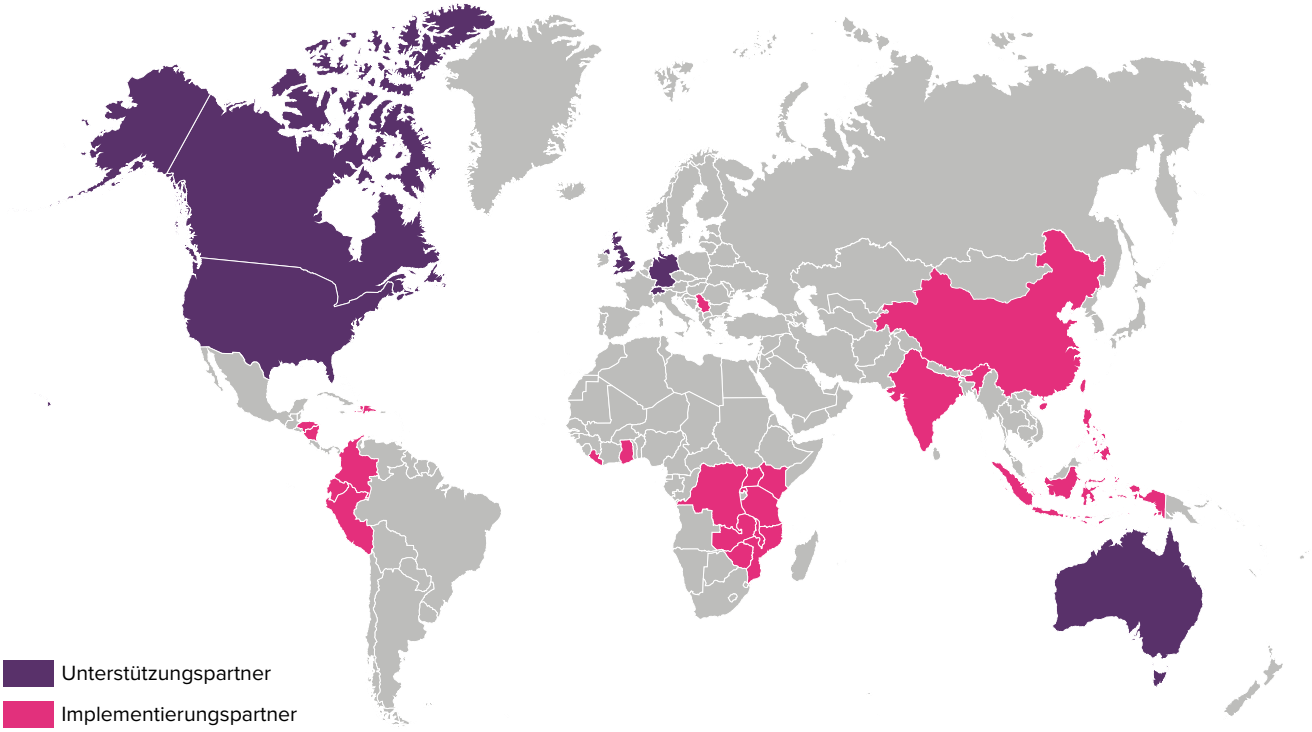
Unsere Partnerorganisationen im Süden verdienen ebenfalls unseren besonderen Dank. Wir sind immer wieder beeindruckt von ihrem unermüdlichen Einsatz im Bereich des Projektmanagements und ihrem grossen persönlichen Engagement für die bedürftigen Menschen in den Projektgebieten.

INTERNATIONALES NETZWERK

Die Stiftung Opportunity International Schweiz ist Partner des Internationalen Opportunity Netzwerks, bestehend aus lokalen Projektpartnern in 22 Empfängerländern (Lateinamerika, Afrika, Asien) und 6 Unterstützungspartnern (Australien, Deutschland, Grossbritannien, Kanada, Schweiz und USA). Opportunity Schweiz verantwortet die Auswahl, Bewilligung und Kontrolle ihrer Projekte sowie die Finanzierung durch Spenden. Mit der deutschen Stiftung Opportunity besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Projektkoordination.

SCBF

Opportunity Schweiz ist Mitglied bei der Swiss Capacity Building Initative (SCBF), eine öffentlich-private Entwicklungspartnerschaft mit der DEZA zur Förderung von Mikrofinanzinstitutionen mit dem Ziel, mehr Menschen mit Finanzdienstleistungen zu erreichen.



BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF)

AKTIVEN

	2019	2018
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	160’519.23	193’592.68
Vorschüsse	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	1’153.60	2’759.35
Nicht beanspr. Projektfonds	94’427.65	119’876.24
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**256’100.48**	**316’228.27**
ANLAGEVERMÖGEN		
Büromaschinen IT	1’292.90	1’314.70
TOTAL AKTIVEN	**257’393.38**	**317’542.97**

PASSIVEN

	2019	2018
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	5’151.12	15’442.20
Passive Rechnungsabgrenzung	77’800.41	104’095.23
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**82’951.53**	**119’537.43**
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL		
Fonds	94’427.65	119’876.24
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	**94’427.65**	**119’876.24**
EIGENKAPITAL		
Stiftungsvermögen	59’075.67	59’075.67
Vortrag	19’053.63	17’585.34
Jahresergebnis	1’884.90	1’468.29
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL	**80’014.20**	**78’129.30**
TOTAL PASSIVEN	**257’393.38**	**317’542.97**

ERTRAG

	2019	2018
Spendeneinnahmen	848’747.95	774’408.90
Entnahme Fonds	607’110.30	127’374.95
Diverser Ertrag	251.05	358.60
TOTAL ERTRAG	**1’456’109.30**	**902’142.45**

AUFWAND

	2019	2018
Projektkosten	-736’176.70	-694’331.27
Zuweisung Fonds	-578’162.80	-88’918.75
PROJEKTAUFWAND	**-1’314’339.50**	**-783’250.03**
Personalaufwand	-100’208.40	-74’847.95
Mietaufwand	-5’532.00	-4’800.00
Haftpflichtversicherung	-269.20	-215.30
Büromaterial	-3’315.70	-2’433.28
Telefon/Internet/Porto	-11’148.21	-15’998.10
Buchhaltung/Revision	-6’361.20	-8’020.05
IT-Aufwand	-4’361.88	-4’194.92
Reisespesen	-6’163.10	-5’090.81
Abschreibungen	-1’964.70	-1’300.00
BETRIEBSAUFWAND	**-139’324.99**	**-116’900.41**
Ordentliches Betriebsergebnis	**2’444.81**	**1’992.02**
Kapitalkosten	-559.91	-523.73
Kapitalertrag		
Neutrales Ergebnis	**-559.91**	**-523.73**
JAHRESGEWINN	**1’884.90**	**1’468.29**

RECHNUNGSPRÜFUNG

LIENHARD Audit AG

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Opportunity International Schweiz, Bassersdorf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opportunity International Schweiz für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 9. März 2020

Freundliche Grüsse

LIENHARD Audit AG

Stephan Lienhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Claudio Piubel
Revisionsexperte

Beilagen:
- Jahresrechnung 2019 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bleicherweg 45, 8027 Zürich, Tel. 044 201 76 00, www.lienhard.ch
Mitglied von EXPERTsuisse

BESTAND UND VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS (CHF)

Projekt	Projekt-Nr.	Bestand 01.01.2019	Fonds-zuweisung	Entnahme aus Fonds	Bestand 31.12.2019
Bildung					
Microschools Programm		0.00	3’205.20	2’836.00	369.20
Kredite und Schulungen für Schulunternehmer					
Ghana. Microschools	20102	0.00	3’205.20	2’836.00	369.20
YAP Programm		71’176.85	267’801.65	275’214.45	63’764.05
Berufsausbildungsprogramm für Jugendliche					
Ghana. YAP	40002	34’727.50	34’501.80	33’729.10	35’500.20
Ghana. YAP Ashanti	40007 40008 40012	26’601.45	131’808.10	130’145.70	28’263.85
Ghana. YAP Brong Ahafo	40009	9’769.15	0.00	9’769.15	0.00
Ghana. YAP Accra	40010	78.75	60’363.20	60’441.95	0.00
Ghana. YAP Central	40011	0.00	41’128.55	41’128.55	0.00
Gesundheit					
Gesundheitsprogramme		0.00	246’397.40	216’103.00	30’294.40
Schulungen und Einkommensförderung					
Indien. Gesundheitsberaterinnen	30003	0.00	0.00	0.00	0.00
Haiti. Boutik Sante	70001 70007	0.00	246’397.40	216’103.00	30’294.40
Landwirtschaft					
Landwirtschaft		4’500.00	0.00	4’500.00	0.00
Einkommensförderung. Ernährungssicherung					
Ghana. Reisbäuerinnen	20403	4’500.00	0.00	4’500.00	0.00
Ultrapoor					
CLM. Ultra-Poor		47’095.30	32’169.55	79’264.85	0.00
Aufbau von Existenzgrundlagen					
Haiti. Ultrapoor-Program	70004	47’095.30	32’169.55	79’264.85	0.00
Kleinunternehmer					
Finanzdienstleistungen für Kleinunternehmer		0.00	28’454.00	28’454.00	0.00
Uganda. Finanzdienstleistungen Flüchtlinge	50100	0.00	28’454.00	28’454.00	0.00
Ghana Cash IT		603.00	135.00	738.00	0.00
Ghana Cash IT	80002	603.00	135.00	738.00	0.00
Total		**123’375.15**	**578’162.80**	**607’110.30**	**94’427.65**

DIE STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ

RECHTSFORM

Opportunity International Schweiz wurde am 12. November 2012 als eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB gegründet (als Rechtsnachfolge des Vereins Opportunity International Schweiz, gegründet 26.08.08).

STATUTARISCHER ZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke. Sie ist konfessionell, politisch und wirtschaftlich unabhängig und verfolgt keinen Erwerbszweck. Sie ist tätig in der Armutsbekämpfung, der Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung im In- und Ausland und der Entwicklungszusammenarbeit. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat leitet die Stiftung gemäss Stiftungsurkunde. Er erlässt ein Geschäftsreglement und wählt die Geschäftsführung. Der Stiftungsrat setzt sich Ende des Rechnungsjahres 2019 wie folgt zusammen: Markus Baumgartner, Michael Hein, Anke Luckja, Heiner Ophardt, Urs Winkler. Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr während zwei Sitzungen und einer Telefonkonferenz. Er genehmigte die Jahresrechnung 2018 und das Budget 2020.

REVISIONSSTELLE

LIENHARD Audit AG, Bleicherweg 45, 8027 Zürich

AUFSICHTSBEHÖRDE

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Inselgasse 1, 3003 Bern

MITARBEITENDE

Die Stiftung beschäftigt zwei Mitarbeitende (165 Stellenprozente). Im Bereich der Projektkoordination werden diese von 3 Mitarbeitenden der deutschen Stiftung Opportunity unterstützt. Weitere Mitarbeitende engagieren sich ehrenamtlich für unsere Arbeit.

Tom Gerber

Geschäftsführung
Projektkoordination (ab 1.9.2019)

George Kistler

Geschäftsführung
Projektkoordination (bis 31.8.2019)

Sonja Beck

Kommunikation

Kristin Weidner

Projektkoordination

Johanna Griem

Projektkoordination

Jenniffer Fuhs

Projektkoordination

Neuer Stiftungssitz ab 1.4.2020:

STIFTUNG OPPORTUNITY INTERNATIONAL SCHWEIZ
Badenerstrasse 144
8004 Zürich
Telefon 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

SPENDENKONTO
PC-Konto 85-193288-1

BESUCHEN SIE OPPORTUNITY AUCH AUF

facebook twitter YouTube

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C031954